

W o c h e n b l a t t

für

Wilsdruf, Tharand und das Elbthal.

Zweiter Jahrgang.

N^o

Freitag, den 25. Februar 1842.

8.

Mit Königl. Sächs. Concession,

Verantwortlicher Redacteur und Verleger: Albert Reinhold.

Von dieser Wochenschrift erscheint alle Freitage eine Nummer. Der Preis für den Vierteljahrgang beträgt 10 Rgr. Bekanntmachungen aller Art werden aufgenommen; die gespaltene Zeile oder deren Raum wird mit 6 Pf. in Anrechnung gebracht. Aufsätze, die im nächsten Stück erscheinen sollen, werden in Tharand bis Montag Nachmittags 2 Uhr und in Wilsdruf bis Montag Abends 7 Uhr angenommen. Auch können bis Mittwoch Mittag eingehende Zusendungen auf Verlangen durch die Post an den Druckort befördert werden und in der nächsten Nummer erscheinen. Wir erbitten uns dieselben unter den Adressen: „an die Redaction des Wilsdruf-Tharander Wochenblattes zu Wilsdruf (Dresdner Gasse im Hause des Herrn Stadtrichter Damme, 1 Treppe,) oder: „an die Agentur des Wilsdruf-Tharander Wochenblattes zu Tharand,“ die Herr Buchbinder Tauscher übernommen hat. In Meissen nimmt Herr Klinficht jun. Aufträge und Bestellungen an. Etwasige Beiträge, welche der Tendenz des Blattes entsprechen, sollen stets mit großem Danke angenommen werden.

In Kößchenbroda nimmt Herr Kaufmann Jäffing Bekanntmachungen aller Art an. Bis Mittwoche Mittags bei demselben eingehende Zusendungen erscheinen bereits den nächstfolgenden Freitag im Blatte abgedruckt. Die Redaction.

Weltbegebenheiten.

Spanien. Die ausgebrochenen Unruhen in Catalonien nehmen einen immer bedenklichen Charakter an. In Folge der Vorfälle in Figueras ist sogar von einem Aufstande der ganzen Provinz die Rede, an dessen Spitze sich der bekannte General Rodil stellen und der unter der Fahne der Republik ausbrechen werde. Mit diesem Plane soll auch das Project der Schilderhebung in den baskischen Provinzen, die man unter Leitung des Generals Bilarreal vorbereite, in Verbindung stehen. Es ist wohl mehr als gewiß, daß Don Carlos und die Königin Marie Christine diese revolutionären Versuche unterstützen, um zuletzt eine Vermählung der Königin Isabella mit dem ältesten Sohne des Don Carlos herbeizuführen. Daß überhaupt für das nächste Frühjahr neue Scenen des Bürgerkriegs jenseit der Pyrenäen eingeleitet werden, läßt sich nach den übereinstimmenden Nachrichten von den verschiedenen Punkten der Grenze nicht bezweifeln. — Unglückliches Spanien!

England. Die zwischen England und den Vereinigten Staaten jetzt streitige Frage in Beziehung auf das Durchsuchungsrecht dreht sich bekanntlich nur darum, ob ein englischer Kreuzer befugt sei, von einem amerikanischen Schiffe die Vorzeigung von Documenten zu ver-

langen, aus denen hervorgehe, daß es wirklich ein amerikanisches Schiff sei und die Flagge der Vereinigten Staaten mit Recht führe. England erklärt nun ausdrücklich, daß es amerikanische Schiffe nicht einmal durchsuchen und noch weniger anhalten wolle, selbst wenn sie augenscheinlich und mit der Verletzung der eigenen Gesetze Amerika's Eclaven am Bord hätten. Es wolle sich nur überzeugen, daß diese Achtung vor der amerikanischen Flagge nicht an eine falsche Adresse gerathe und vielleicht gar von englischen Unterthanen benutzt werde, um sich durch Aufziehung einer fremden Flagge den Gesetzen ihres Vaterlandes zu entziehen. Obgleich dies so einfach und natürlich ist, daß sich nicht wohl ein begründeter Einwurf dagegen erheben läßt, suchen dennoch die Amerikaner dadurch, daß sie Dinge hineinmischen, die durchaus nichts damit zu thun haben, die Frage zu verwirren. Somit bleibt das gänzliche Aufhören des entehrenden Eclavenhandels noch immer der Zukunft, die vielleicht noch fern liegt, überlassen, da auch von Seiten Frankreichs allerhand Schwierigkeiten wegen Unterzeichnung des darauf bezüglichen Tractats gemacht worden sind.

Vermischtes.

Das in England gebräuchliche, und auch